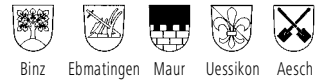


Maurmer Post



SGG-Schiff Heimat vor einer Generalüberholung

Erste Tests an der «alten Dame»

Die «alte Dame» namens «Heimat» mit Jahrgang 1933 ist doch langsam in die Jahre gekommen und muss im Winter 2016/2017 restauriert werden. Vergangene Woche fand am Schiffsteg in Maur ein sogenannter Kränungsversuch statt. Damit wird geprüft, wie gut die Stabilität des Schiffes ist.

Am vergangenen Dienstagmorgen verkehrte das Kursschiff Heimat nicht wie üblich zwischen Maur und Niederuster hin und her. Schiffsexperten und ein Vertreter des Bundesamtes für Verkehr prüften die «Heimat» auf deren Stabilität.

Hierfür wurden sechs Fässer mit Wasser gefüllt, die dann jeweils auf die Seite des Schiffes gerollt wurden. Diese Gewichtsverlagerung von rund 300 Kilogramm soll den Fall simulieren, wenn alle Passagiere auf eine Seite stehen. «In einem solchen Fall darf sich das Schiff nicht mehr als 10% zur Seite neigen», erklärt Schiffsexperte und Projektleiter Andreas Kindlimann der «Maurmer Post». Dieser gesetzlich vorgeschriebene Neigungswinkel darf nicht überschritten werden. Am Schiffsheck wurde eigens für diese Messung eine spezielle Neigungsmessung eingerichtet, die diesen Winkel anzeigt. Bei diesen Tests – die von Andreas Kindlimann geleitet wurden – konnte die «Heimat» den Vorschriften entsprechen. Überwacht wurde das Ganze vom Schiffsexperten Hans-Jürgen Gottet (Bundesamt für Verkehr BAV).

Eigens für diesen Test sind nicht nur Schiffsexperten vor Ort. Eine Handvoll Journalisten der erweiterten lokalen Presse sowie das Lokal-Fernsehen TeleZüri waren für diese Messung von SGG-Präsident Allen Fuchs eingeladen worden. Das Interesse ist gross, die Berichterstattung wichtig. Denn die Zeit schreitet voran, und die «Heimat» muss im Winter 2016/2017 überholt werden. Nach ersten Berechnungen



Prüfen den Neigungswinkel der «Heimat»: Schiffsexperte und Projektleiter Andreas Kindlimann (hinten) und Hans-Jürgen Gottet vom Bundesamt für Verkehr (BAV).

wird dies ein kostenintensives Unterfangen. Das Schiff ist heute nach wie vor beinahe im Originalzustand und ist in der damaligen Zeit extra für die Region und deren spezifischen Bedürfnisse gebaut worden. Der Name «Heimat» – welcher auf Schweizer Gewässern nach wie vor einmalig ist – ist Ausdruck des dannzumaligen Willens zur Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der Schweiz.

Letztmals wurde das Kursschiff 1986 gründlich überholt, was nun nach 30 Jahren wieder fällig ist. Die Restaurierung soll in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und unter Beizug eines unabhängigen Schiffsbauingenieurs in Angriff genommen werden. Für die geschätzten Gesamtkosten von rund 480 000 Fr. sind bis heute von der Stadt Uster 30 000 Fr. und von der Gemeinde Maur 20 000 Fr. gesprochen worden. Die SGG kann jedoch für die enormen Kosten nicht alleine aufkommen. Deshalb wurde ein Gesuch an

den Lotteriefonds gestellt, der dann vom Regierungsrat genehmigt werden muss. Dabei erhofft sich die SGG noch einen weiteren bedeutenden Beitrag zur Deckung der Restauration. Weitere Mittel müssen durch Spenden noch aufgetrieben werden.

Das ZVV-Kursschiff absolviert rund 3500 Fahrten pro Jahr zwischen Maur und Niederuster hin und her. Dabei wird eine Strecke von 7300 km zurückgelegt. Erfreulicherweise nahmen in den vergangenen Jahren die Passagierzahlen wieder zu, und im Jahre 2014 nutzten mehr als 51 000 Gäste die Überfahrt auf dem Greifensee.

Noch ist Zeit für die Suche nach weiteren finanziellen Mitteln und Möglichkeiten. SGG-Präsident Allen Fuchs, Wildsbergstrasse 25, 8606 Greifensee, Tel. 079 431 47 57, gibt über Hilfemöglichkeiten gerne Auskunft.

Text&Bild: Sandro Pianzola

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser, Mit 83 Jahren hat man es verdient, wieder mal genauer unter die Lupe genommen zu werden. Denn 83 ist auch für ein Schiff ein stolzes Alter. Dass da das eine oder andere «Gelenk» mobilisiert werden muss, ist mehr als verständlich. Das SGG-Schiff Heimat darf sich jetzt schon darauf freuen, in den nächsten zwei Jahren restauriert zu werden. Wir freuen uns mit. Ebenso wie wir uns mit dem Maurmer Singkreis mitfreuen, weil dieser nun 50 Jahre alt wird. Ein stattlicher Leistungsausweis für einen Chor, der 1965 als lockerer offener Singkreis angefangen hat. Der Bericht von Carsten Goehrke auf Seite 3. Nicht nur mit Freuden, sondern auch mit Aufgaben, die nicht immer einfach zu lösen sind, sieht sich Gemeindepräsident Roland Humm konfrontiert. Seine Ein- und Ansichten lesen Sie auf Seite 4. Ganz und gar fröhlich wiederum die Räbeliechtl-Umzüge der Gemeindeschulen. Stephanie Kamm ist mit allen mitgelaufen und hat Ihnen auf den Seiten 6 und 7 ihre Eindrücke mitgebracht. Die Redaktion wünscht Ihnen auch diese Woche eine abwechslungsreiche Lektüre. Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich
Redaktionsschluss: jeweils am Samstag, 17:00 Uhr
Chefredaktion: Rainer Kuhn, rainer.kuhn@maurmerpost.ch
Redaktion: Christoph Lehmann, Sandro Pianzola, Stephanie Kamm, Elisabeth Stucky redaktion@maurmerpost.ch
Produktion: Dachcom.ch
Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23 inserate@maurmerpost.ch Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg, Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

Neuer Look gefällig?
Wir beraten Sie gerne und kompetent.



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

WIR SUCHEN / KAUFEN
BAULAND
IN EBMATINGEN ZH

FALLS SIE IHR HAUS
ODER GRUNDSTÜCK
VERKAUFEN MÖCHTEN,
KONTAKTIEREN SIE UNS:

DEBORAH GODULLA
TEL. 043 343 55 00

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

zu vermieten
in Ebmingen
ab sofort

**2 Büros,
total 34 m²**

Miete 785.– inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. +41 44 825 15 62 Fax +41 44 825 60 21

info@halterag.ch **24h für Sie**
www.halterag.ch unterwegs



GARTENPFLEGE
GARTENBAU
GARTENGESTALTUNG



LUTZ
GÄRTNER

ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE

Tel. 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Von privat **zu vermieten**
in Mönchaltorf
per 1.1.2016: helle

**2½-Zimmer-
Wohnung**

64 m², 2. Obergeschoss,
grosser Balkon, Lift,
Garagenplatz.

Miete inkl. Nebenkosten
Fr. 1690.–

rwmoenchaltorf@outlook.com

sehen • hören • erleben
Bindschädler



Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

LOEWE.



Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

**Maurmer
Post**

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

Mit der Natur
Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:
Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr
Hofladen bedient:
Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr
Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Vom Plauschhörli zum Konzertchor

Der Singkreis Maur wird 50



Ein halbes Jahrhundert Singkreis Maur.

Von den jungen Eltern, die sich seit Ende des Jahres 1965 einmal monatlich im Maurmer Kindergarten zu einem offenen Singen trafen, hatte wohl niemand damit gerechnet, dass aus diesem zarten Pflänzchen einmal ein veritabler Konzertchor hervorwachsen würde. Dies war auch nicht die Absicht von Schwester Heidi Heil, der damaligen Maurmer Kindergärtnerin, die diese Singabende angeregt hatte. Sie fand nämlich, dass die Kinder von daheim kaum Lieder mitbrachten und wollte dieses Defizit bei der Wurzel packen – bei den Eltern. Als Dirigenten hatte sie den bekannten Fidelbauer und Musiker Christian Patt angeheuert. Im Kindergarten zu Maur zwängte man sich also auf die niedrigen Stühlchen oder hockte sich auf Tische und übte mehrstimmige Lieder ein. Heidi Heil begleitete auf der Gitarre, und im Hintergrund stimmten ihre Kanarienvögel mit ein. Nicht nur Eltern von Kindergärtnern aus Maur, Uessikon und Wannwies kamen, auch Sangesfreudige aus der ganzen Gemeinde fanden sich nach und nach ein.

Ein Verein wollte diese lose Gemeinschaft Singbegeisterter nicht sein, sondern ein blosser «Singkreis». Immerhin überdauerte er während der ersten zehn Jahre seines Bestehens ständig wechselnde Dirigenten, weil das gesangliche Niveau sich hob und man auch anspruchsvollere Stücke einstudierte. Unter dem Maurmer

Lehrer Peter Wagner trat der Singkreis erstmals mit Kantatengottesdiensten vor die reformierte Kirchgemeinde. Als 1976 der Ingenieur und nebenamtliche Organist Walter Geiser das Dirigat übernahm, begann eine lange Phase der Kontinuität und steigender Ansprüche an den Chor. Geiser erwies sich als begeisterter Kirchenmusiker, der sich vor allem dem musikalischen Schaffen Johann Sebastian Bachs widmete. Er verstand es zudem, einen stabilen Instrumentalkreis aufzubauen, der sich immer wieder auch aus Kindern der Sängerinnen und Sänger ergänzte. Unter Geiser avancierten Sing- und Instrumentalkreis Maur zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens unserer Gemeinde und der Reformierten Kirchgemeinde.

1999 begann eine neue Ära – die Ära Haladjian. Der junge, aus Armenien stammende Dirigent, Klavierlehrer und Komponist David Haladjian setzte dem Singkreis ehrgeizige Ziele. Ohne eine gewisse Professionalisierung durch systematisches Stimmtraining und permanente Schulung waren diese nicht zu erreichen. Das Gleiche galt für den Instrumentalkreis, der nach und nach Berufsmusikern weichen musste. Auch der Chor konnte seine bisherige informelle Organisationsstruktur nicht mehr beibehalten und organisierte sich 2001 als Verein mit Vorstand und Präsidium. Der musikalische Horizont weitete sich und umfasst mittlerweile Chorwerke

vom Barock bis zur Gegenwart. Die regelmässige Mitwirkung an den Gottesdiensten der Reformierten Kirchgemeinde bereicherte das Programm durch zahlreiche kleinere Chorsätze. Bisheriger Höhepunkt war die Uraufführung der Kantate «O rex gloriae» für gemischten Chor, Solosopran und Solocello, die David Haladjian im Auftrag von Singkreis und Reformierter Kirchenpflege zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirche Maur komponierte und im Pfingstgottesdienst 2011 zur Uraufführung brachte.

Das 50-Jahr-Jubiläum (s. Kästchen) feiert der Singkreis in seiner «Stammkirche» Maur am 21. und 22. November mit einem Wunschkonzert, dessen Programm eine Umfrage unter unserem letztjährigen Publikum und unter den Angehörigen des Singkreises bestimmt hat: das «Gloria» von Antonio Vivaldi, das «Requiem» von Gabriel Fauré und «Hör mein Bitten...» von Felix Mendelssohn.

Bild&Text: Carsten Goehrke

**Singkreis Maur: Jubiläumskonzert
am Samstag, 21.11., um 19.30 Uhr
und am Sonntag, 22.11., um 17.00 Uhr
in der Kirche Maur.
Eintritt frei, Kollekte.**

«Interview» mit dem Gemeindepräsidenten

«Man kann es nie allen recht machen»



Gemeindepräsident Roland Humm.

Nach rund eineinhalb Jahren im Amt ist es an der Zeit, ein erstes Résumé zu ziehen. Die «Maurmer Post» hat Roland Humm zum Gespräch getroffen.

MP: Gerade haben die Nationalratswahlen stattgefunden. Nicht, dass dich das direkt betreffen würde, aber vor zwei Jahren hast du dich ebenfalls im Wahlkampf befunden. Wie fühlt man sich da so?

RH: Sicher einmal exponiert mit einem Unbehagen im Nacken, ob gerade das eigene Plakat mit Schnauz, schwarzen Zähnen oder dergleichen verunstaltet wird. Aber grundsätzlich glaube ich, dass der Leistungsausweis eines Kandidaten wichtiger ist als ein Plakat an der Strasse.

Du bist ja dann gewählt worden. Wenn man so ein Amt antritt, da hat man ja Ideen, was man anders machen will als der Vorgänger oder was man für die Gemeinde bewirken will. Was waren deine Ideen? Und welche davon konntest du schon umsetzen?

Grundsätzlich übernimmt man einmal Geschäfte. Es war mein ausdrücklicher Wunsch, dass das Ressort Liegenschaften mit dem Präsidium zusammengelegt wird. Dieses Ressort wird die Gemeinde mit den zahlreichen Projekten mitgestalten und auch sichtbar prägen. Ich spreche da beispielsweise das Wohnbauprojekt Gütsch in Binz an. Der Souverän hat der Realisierung

dieses Projekts zugestimmt. Ich war froh und auch etwas stolz, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diesen Antrag gutgeheissen haben, den ich an vorderster Stelle vertreten durfte.

Eins der anderen grossen Projekte ist das Generationenprojekt Looren. Das Projekt wurde über mehrere Amtsperioden entwickelt. Angefangen hat es mit der Zukunftskonferenz in der letzten Legislatur. Aus dem Wettbewerb ist ein Siegerprojekt hervorgegangen, welches zu einem Vorprojekt weiter bearbeitet wurde. Dabei sind alle Nutzergruppen einbezogen worden: die Sportvereine, die Kommissionen, die Gemeinde selber, die Schule, die Feuerwehr, die Jugend und die Senioren. Das Ganze ergibt dann ein Grossprojekt mit entsprechenden Kosten und Realisierungszeiten.

Damit kommen wir zu einem Punkt, der sich wesentlich verändert hat, nämlich die Finanzsituation. Diese präsentiert sich heute deutlich schlechter als bei Amtsbeginn, und die Steuererträge sprudeln leider auch bei uns nicht mehr so wie in den Vorjahren.

Woran liegt das? Weil Freddy Burger weggezogen ist?

Zum einen kenne ich wegen des Steuergeheimnisses die Steuerfaktoren unserer Einwohner nicht. Einzelne Wegzüge reichen jedoch sicher nicht

aus, dass das Verhältnis kippt und die Gemeindefinanzen aus dem Ruder geraten. Selbstverständlich sind es auch in Maur relativ wenige Leute, die einen grossen Anteil am Steueraufkommen leisten. Die gesunkenen Steuererträge sind jedoch in erster Linie auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen.

Dass diese negative Entwicklung ausgerechnet auf eine Phase fällt, in der überdurchschnittliche Investitionen geplant sind, stellt eine grosse Herausforderung dar. Wenn wir all das realisieren wollen, was geplant ist, so sind das in den nächsten fünf Jahren rund 60 Millionen Franken. Da muss man auf der Einnahmeseite schon gute Ideen haben, um die Finanzierung sicherzustellen.

Aber etwas, was unsere Gemeinde seit den Sechzigerjahren ausgezeichnet hat, dass wir finanziell auf guten Beinen standen, uns auch gut entwickelt haben und uns ab und zu einen grösseren «Wurf» vorausschauend leisteten.

Wenn ich das jetzt so höre, denke ich, dass die Hauptschwierigkeit eines Gemeindepräsidenten hauptsächlich darin besteht, all den unzähligen verschiedenen Interessen gleichzeitig zu entsprechen. Man muss es irgendwie allen recht machen.

Man darf das durchaus versuchen, aber das wird man nie schaffen. Es allen recht zu tun, ist bekanntlich eine Kunst, die niemand kann.

Dann geht es dem Gemeindepräsidenten ja gleich wie dem Chefredaktor der Gemeindezeitung.

Es gibt ja immer Einzelinteressen, welchen man nicht gerecht werden kann. Da muss der Gemeindepräsident halt vorne hinstehen und den Kopf hinhalten, wenns irgendwo nicht klappt. Er darf dafür aber ab und zu auch ein Kompliment entgegennehmen und versucht mindestens, es für den grössten Teil der Gemeinde recht zu machen.

Aber wo ist jetzt der «Stempel Humm», im Vergleich zum «Stempel Sauter»? Du hast ja gerade gesagt, dass die meisten Projekte über Jahre hinweg laufen und man diese dann übernimmt, aber abgesehen von diesen langfristigen Projekten: Was hast du neu implementiert?

Da wäre zum Beispiel die Sprechstunde, die ich wieder eingeführt habe.

Wieder?

Es gab früher schon einmal Sprechstunden, vor Ära Sauter und vor Ära Büchi. Ob die auch im Gemeindehaus stattgefunden haben, weiss ich nicht. Ich habe diese offizielle Sprechstunde wieder eingeführt, und ich bin froh, habe ich das gemacht. Denn es gibt immer wieder Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Anliegen bei

mir deponieren wollen. Oder sie machen mich auf Dinge aufmerksam, wo ein Verfahren oder die Kommunikation mit einer Verwaltungsstelle nicht optimal gelaufen ist. Manchmal gelingt es bereits, mit der richtigen Fragestellung am richtigen Ort eine Lösung herbeizuführen. Manchmal muss man auch einfach den gesunden Menschenverstand anstelle eines Paragrafen stellen. Ich glaube, das ist es auch, was diese Sprechstunde auszeichnet.

Wird diese Sprechstunde gut besucht?

Die Sprechstunde findet immer am ersten Montag im Monat statt, und es kommen jedes Mal ein bis zwei Personen, die diese Gelegenheit wahrnehmen, mich zu besuchen. Sie legen ihre Probleme offen, geben manchmal auch ihrem Ärger Luft ...

... ist es dann mehr auch eine «Chropflärete»? Dass man danach nach Hause gehen und sagen kann, dass man «es dem Präsi endlich mal gesagt hat?»

Die «Chropflärete» betrifft vielleicht einen Viertel. Bei etwa drei Vierteln geht es um Probleme, bei denen ich froh war, darüber frühzeitig informiert zu werden und nicht erst davon erfahren habe, als man nichts mehr ändern konnte.

Sind das in der Regel Einzelinteressen? Sind das Vorkommnisse in der Verwaltung, die beanstandet werden? Ich kann mir grad nichts darunter vorstellen, was die möglichen Anliegen der Besucher sein könnten.

Es gibt im Moment einen Fall, der ein ganzes Quartier betrifft. Wenn ich die Sache nicht von einem Anwohner erfahren hätte, wären wir irgendwann vor der Situation gestanden, wo wir uns hätten fragen müssen, was wir da studiert haben.

Also wird an diesen Sprechstunden auf Fehler hingewiesen ...

... auf Folgen, die wir seitens der Verwaltung und der Behörden wider besseren Wissens nicht gesehen haben. Da werden wir ab und zu aus der Bevölkerung auf etwas aufmerksam gemacht, im Stil von «Habt ihr gewusst, dass ...?». Das kann eine Gelegenheit für uns sein, Fehleinschätzungen zu korrigieren, solange sie noch korrigierbar sind. Aber überall kann ich auch als Gemeindepräsident keinen Einfluss nehmen. Zum Beispiel bei rechtsgültigen Behördenentscheiden oder übergeordneten Festlegungen, die es umzusetzen gilt. Oft sind es aber auch Güterabwägungen: Wenn die einen glücklich sind, sind es die anderen vielleicht nicht und umgekehrt.

Gibts Tendenzen? Anliegen, die sich ähneln? Nationale Umfragen listen «Verlust der Arbeitsstelle» oder «Migration» zuoberst auf der Besorgnis-Skala der Bevölkerung auf. Sind das auch Themen, die in die Sprechstunde einfließen?

Nein, es sind in der Regel Alltagsanliegen einzelner Personen, die aber auch einen Einfluss auf andere haben. Die grossen gesellschaftlichen Themen werden nicht in die Sprechstunde einge-

bracht. Sicher ist es so, dass sich der Gemeinderat zum Beispiel mit dem Thema «Migration» Gedanken bzw. mit der konkreten Umsetzung der Unterbringungspflicht auseinandersetzen muss. Wo bringen wir zusätzliche Asylsuchende unter, wenn diese vermehrt in die Schweiz kommen und das Gemeindegeldkontingent erhöht wird.

Die vorausschauende Planung betrifft die Gemeindeentwicklung grundsätzlich. Bei der baulichen Entwicklung steht die Verdichtung nach innen im Vordergrund. Dadurch, dass bei der Revision der Zonenordnung nicht sehr viel mehr Bauland erschlossen wurde, wird diese zwangsläufig stattfinden. Dabei stellen sich auch Fragen wie: Wie entwickeln sich die Schülerzahlen, was bedeutet das für die Schulhäuser, die Schulräume, die familienergänzende Betreuung und so weiter? Das sind dann aber Themen, die nicht in einer Amtszeit erledigt werden können, sondern die Behörden langfristig beschäftigen.

Welche Themen gabs sonst noch so?

Ein Beispiel war ein Problem mit der Bewässerung von Gräbern während der Trockenperiode im Sommer. Oft werden auch persönliche Anliegen im Zusammenhang mit Bauvorhaben vorgetragen.

Ist das dann nicht auch frustrierend, wenn jemand kommt, sein Herz ausschüttet und man ihm dann sagen muss, dass man da leider auch nicht viel machen kann, ausser sagen: «Schön, waren Sie da.»?

Das ist die Antwort, die ich persönlich auch am meisten hasse. Aber oft kann man einfach nicht mehr machen. So sind die Grundsätze der Rechtmässigkeit und der Rechtsgleichheit von den Behörden zu beachten, was ja grundsätzlich etwas Positives ist, vom Einzelnen aber manchmal als Willkür aufgefasst wird.

Gibts einen Fall, wo du jetzt ganz konkret helfen konntest?

Ja, der eine war der Friedhof-Fall. Jemand anders hatte ein Problem mit einem Mieter in seiner Liegenschaft. Im zweiten Fall, der die Gemeindeverwaltung nicht betroffen hat, konnte eine Adresse vermittelt werden, wo der Person geholfen werden konnte.

Der Gemeindepräsident als Mediator.

Das ist schon so. Ich nehme ein Anliegen entgegen, schaue, was es für Möglichkeiten gibt, wäge ab, welcher Weg der bessere ist. Man hat oft zwei Hüte an: denjenigen des Gemeindepräsidenten und denjenigen des einfachen Staatsbürgers mit hoffentlich viel gesundem Menschenverstand.

Schliesst sich das denn gegenseitig aus?

Nein, es schliesst sich nicht aus. Der Präsident hat sich jedoch an das Recht und an die Kompetenzordnung zu halten. Aber wenn man in diesem Konflikt steht, versucht man sicher alles zu unternehmen, damit der gesunde Menschenverstand mindestens mitberücksichtigt wird.

Jetzt bist du ziemlich genau in der Mitte deiner Amtszeit: Gibts eine Hauptbaustelle?

Die Hauptbaustellen im Moment sind sicher die Finanzen, das Loorenprojekt und die Gemeindeentwicklung.

Die hängen ja zusammen, nehm ich an.

So ist es. Eine Herausforderung der nächsten Jahre wird zusätzlich die «Überalterung» sein, die sich abzeichnet. Die Leute werden immer älter und bleiben dabei immer gesünder. Das ist zum einen eine Herausforderung für die Sozialwerke. Zum anderen muss man auch in der Gemeinde Überlegungen anstellen, was es bedeutet, wenn die Seniorinnen und Senioren einen immer grösseren Anteil der Gesamtbevölkerung ausmachen. Bereits heute ist ein Fünftel der Maurmer/innen im Rentenalter, und ein Anteil von 8% ist über 75-jährig. In den nächsten zehn Jahren wird dieser Anteil deutlich ansteigen.

Habt ihr da bereits Ansätze, wie das zu lösen ist?

Ein Ansatz sind die neuen Alterswohnungen, welche ab nächstem Jahr beim Zollingerheim zur Verfügung stehen. Auch in der Überbauung Gütsch werden Wohnungen erstellt, die «seniorrentauglich» sind.

Der Platz ist ja das eine, eine andere Frage ist doch, ob man sich im Alter diesen neuen Wohnraum auch leisten kann. Wenn hier eine Dreizimmerwohnung für 3000 Fr. angeboten wird, dann kann ich mir das mit der AHV ja gar nicht leisten.

Das ist ein Grund, weshalb die WOMA in der Überbauung Gütsch zahlbare Genossenschaftswohnungen realisiert. Dies war nur deshalb möglich, weil die Gemeinde der WOMA das Land zu einem vergünstigten Preis verkauft hat.

Nebst der Infrastruktur stellen sich ja auch personelle Herausforderungen, mehr Einwohner, mehr Familien, mehr Kinder, also auch zum Beispiel mehr Lehrer. Das Wachstum, welches die Gemeinde braucht, um die Finanzen in Ordnung zu halten, hat ja automatisch auch wieder Folgekosten. Ist das nicht ein Teufelskreis?

Nein, das ist die normale Entwicklung einer Gemeinde. Es ist die Aufgabe der Behörden, dafür zu sorgen, dass die Entwicklung zum Wohle der Gemeinde verläuft; sicher keine einfache Aufgabe. Ich übe mein Amt sehr gerne aus. Wir haben eine schöne Gemeinde, und es macht Spass, mit den Leuten hier zusammenzuarbeiten. Ich würde mir nur wünschen, dass mehr Einwohnerinnen und Einwohner aktiver am Gemeindeleben teilnehmen und sich an den Entscheidungen wirklich beteiligen würden. Einfacher gesagt: Dass die Gemeindeversammlung besser besucht wird.

*Räbeliechtli-Umzüge in unserer Gemeinde***Ich geh mit meiner Laterne ...***Räbeliechtliumzug Maur*

Den Auftakt machte wie jedes Jahr der Umzug in Maur am Sonntag, 1. November 2015. Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse waren mit ihren schönsten Räben mit dabei. Auch die 5.-/6.-Klässler hatten eine wichtige Aufgabe, sie unterstützten den Umzug, indem sie die erloschenen Kerzen immer wieder zum Leuchten brachten. Vor dem Umzug konnte man die Aufregung der Kinder richtig spüren. Als alles ganz still war, begannen die Kinder zu singen. Alle Eltern, Grosseltern und Anwesenden wurden mit wunderschönen Räbeliechtliedern verwöhnt. Die Kinder sangen bekannte und auch weniger bekannte Lieder, sogar ein Jodel-Räbenlied und ein Lied im Kanon durften wir geniessen. Die Kinder machten dies ausgezeichnet. Als ein Trommelwirbel ertönte, war dies das Startsignal für den Umzug, nun ging es los. Zuvorderst marschierten zwei Tambouren, Lucien und sein Vater Nicolas, gefolgt von Kindern, die auf ihren Schultern eine Trage schleppten, bestückt mit Kürbissen mit den tollsten Fratzen; nun folgten viele lachende Kinder mit ihren Lichtern und zwei wunderschöne Wagen, die mit unzähligen Räben geschmückt waren. Als der ganze Umzug beim Singhalt vor der Mühle ankam, wurde er schon von vielen Personen erwartet. Die Anwesenden wurden nicht enttäuscht, noch einmal durften wir den tollen Räbeliechtliedern lauschen, bevor es zurück zum Schulhaus ging. Dort wurde der Umzug von der Brass Band erwartet, und bei guter Musik durften alle einen feinen Hotdog und Punsch geniessen, den der Frauenverein Maur-Uessikon offerierte.

*Die beiden Tambouren.**Fantasievoller Wagen mit Räben.**Räbeliechtliumzug Ebmatingen*

Am Dienstag, 3. November 2015, durften die Kinder aus Ebmatingen auf ihren Umzug. Als ich bei den bereitstehenden Wagen mit Räben eintraf, war bereits ein aufgeregtes Gewusel im Gange. Die Schüler waren eifrig damit beschäftigt, die Kerzen zu entzünden. Nach einer Weile war es dann so weit, die Kinder standen alle in einer Reihe, und Ronny Rathgeb vom Tambourenverein Uster führte den Umzug an. Nachdem das letzte Schulkind mit seiner Räbe an den Zuschauern vorbeigegangen war, durften sich nun alle übrigen Personen anschliessen. Viele Anwesende pilgerten direkt zum Singhalt, um dort den Umzug zu erwarten. Bald konnte man aus der Dunkelheit die ersten Lichter erblicken. Auf dem Platz vor dem Kirchgemeindehaus Gerstacher durfte das Publikum nun den stimmungsvollen Singhalt geniessen. Wir erfreuten uns an den schönsten Liedern und «Ich bi mit mim Räbeliechtli unterwägs hüt z Nacht» sangen die Kinder sogar im Kanon. Schon hiess es wieder zum Schulhaus zurückmarschieren, denn dort erwarteten die Kinder Brezel und Punsch. Der Elternrat organisierte einen feinen Schmaus für alle mit Kuchen und Glühwein.

*Schaut mal, wie schön unser Wagen leuchtet.**Das Helferteam, bestehend aus Elternrat und Schüler.*

Räbeliechtliumzug Aesch

Am Donnerstagabend, 5. November 2015, durften die Aeschmer Kinder auf ihren Umzug. Der Pausenplatz füllte sich rasch, und die Kinder gesellten sich zu ihren Lehrerinnen. Ein bisschen Abseits standen schon drei Herren mit ihren Trommeln bereit: «Wir suchen immer wieder Tambouren-Nachwuchs und haben sogar eine eigene Trommelschule», meinte Guido Brunner vom Tambourenverein der Stadt Uster. Nun wurde es ganz leise, und die vielen Kinderstimmen ertönten. Es ist immer wieder ein wunderbares Erlebnis, die vielen leuchtenden Räben, die glänzenden Kinderaugen und die stimmungsvollen Lieder. Nachdem der letzte Gesang verklungen war, ging es los, und die drei Trommler führten den langen Zug der Kinder und Erwachsenen an. Zusammen an der Spitze des Zuges marschierten die Schüler mit Fackeln und Räben, die in schwindelerregender Höhe auf Stangen balancierten; gefolgt von einem Wagen mit den schönsten Räben, die ein grosses Rad zierten. Bald schon entschwanden die letzten Lichter in die dunkle Nacht hinaus. Der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch organisierte, wie bereits seit vielen Jahren, diesen tollen Anlass und lud nach dem Umzug alle Anwesenden zu Brot mit Wienerli und Punsch ein; zur tollen Musik der Brass Band klang der Abend gemütlich aus.
www.tambourenverein-uster.ch



«Wir freuen uns schon sehr auf den Umzug.»



«Ich finde den Umzug cool.»

Räbeliechtliumzug Binz

Als ich am Donnerstagabend, 5. November 2015, in Binz eintraf, standen bereits die meisten Kinder beim Schulhaus Gassacher bereit. Aufgeregtes Kinderlachen, glänzende Augen und «Schau mal meine schöne Räbe», so begrüßten mich die Kleinen vor Ort. Als alle da waren, konnte der Umzug starten. Zuvorderst zogen die Kinder den Wagen mit vielen liebevoll verzierten Räben. Es folgten die Kindergarten- und Schulkinder, die stolz ihre selber geschnitzten Lichter trugen, begleitet wurden sie auch von vielen Erwachsenen mit jüngeren Kindern. Ein langer Zug von leuchtenden Räben verschwand langsam im Dunkeln der Zürichstrasse. Beim Singhalt im Herrenholz erwarteten viele Zuschauer gespannt den Umzug. Die Lehrerin Monika Landolt instruierte noch die Wartenden: «Wir werden den Umzug mit einem Lied begrüßen. Dazu unterstützt uns Evgeny Ruzin auf seinem Flügelhorn.» Endlich sah man aus dem dunklen Wald die ersten Lichter erstrahlen. Nun begannen alle Anwesenden zu singen: «Ich geh mit meiner Laterne ...» Dies ist übrigens mein ganz persönliches Lieblings-Räbeliechtlied, auch noch nach geschätzten zehn Mal singen. Die Kinder stellten sich alle im Kreis auf, und die Zuschauer wurden mit bezauberndem Gesang und der tollen Flügelhorn-Begleitung verwöhnt. Nach fünf Liedern marschierten alle Kinder wieder zurück zum Dorfplatz. Beim Rückweg schmunzelte Yuri ganz vergnügt: «Mein Räbli musste 37 Mal neu angezündet werden, ja ich gebe zu, ich habe es auch mal ausgepustet.» So, so, zum Glück hatte es viele Helfer mit dabei, die die Lichter wieder anzündeten. Auf dem stimmungsvoll dekorierten Dorfplatz angelangt, wurden nun alle mit einem feinen Hotdog und einem heissen Punsch vom Elternrat verwöhnt.

Text&Bilder: Stephanie Kamm



Ohne das tolle Helferteam wäre es ein dunkler Umzug gewesen.



«Wie gefallen euch unsere Räben?»

«Müller Beef» und Naturweine im «Schürli»

Natur pur heisst Genuss pur

Genau eine Woche nach dem Künstleressen war der weiss gedeckte Speisesaal fast bis auf den letzten Platz gefüllt. «Natur pur» das Motto. Das Fleisch stammte vom Bio-Bauern Marcel Müller aus der Hell, die naturbelassenen Weine von Vinatur Gian Kull. Und was geboten wurde, war Natur pur – heisst Genuss pur!

Die Kreativität von Gastgeber Joao Ferreira kennen wir bereits. Doch der Abend vom vergangenen Freitag unter dem Motto «Natur pur» war was Spezielles. Auch wenn die heutigen Trends von bio, vegetarisch und vor allem vegan Zeitungen, Magazine und Bücherregale füllen, so kann man nach wie vor Neues in diesem Segment entdecken. Für diesen Feinschmecker-Abend lieferte Bio-Bauer und «Müller Beef»-Chef Marcel Müller mit seiner Frau Susanne das Fleisch für das Vier-Gang-Menü. Passend dazu ergänzte Vinatur-Gründer Gian Kull die einzelnen Gerichte mit naturbelassenen Weinen von Kleinwinzern, die allesamt zu überzeugen vermochten.

Naturweine – ungefiltert und ohne Schwefel

Gleich beim Betreten des Speisesaals reichte Gian Kull den Ankömmlingen ein Glas Schaumwein. Die hellgelbe Farbe und die Perlage lassen noch keinen «naturbelassenen Schaumwein» erkennen. Beim ersten Versuch breitet sich eine unglaubliche



Sie wissen, wie vorzüglich Natur pur schmeckt: V.l.n.r.: «Müller Beef»-Chef Marcel Müller mit Gattin Susanne, Gian Kull von Vinatur und Gastgeber Joao Ferreira vom «Schürli».

liche Frische im Mund aus und prickelt sozusagen die Geschmacksknospen wach. Toll in der Frucht, lang und dezent der Abgang. Wow, ein Erlebnis.

Danach gings dann bald los mit den Köstlichkeiten auf Teller und im Glas. Eins vorweg: Der Antipasti-Teller mit dem Moschtbröckli von «Müller-Beef» war der Hammer. Ich ass in meiner doch schon längeren Ess- und Geniesserkarriere – ebenfalls als Testesser für einen berühmten Restaurant-Führer der Schweiz – kein besseres Moschtbröckli als das von Marcel Müller. Ein perfekter Genuss. Und dann noch der Speck von glücklichen Bio-Schweinen.

Bestes Moschtbröckli – ever!

Nach dem zweiten Gang richtet Marcells charmante Gattin Susanne einige Worte an die Gäste und erklärt eindrucklich, wie das Moschtbröckli so richtig «reifen» muss. Aufgrund der Qualität wissen die Müllers, wie es geht. Der Hauptgang dann Braten vom Rind und vom Schwein. Zart gegart, fein gekocht, genussvoll im Gaumen. Dazu Risotto mit Spinat. Auch der Grenache-Wein aus dem französischen Languedoc-Gebiet ergänzte sich geschmeidig zum Fleischgericht. Zum Nachtisch ein süsslicher Wein, der noch eine gewisse Trübheit aufweist. Honignoten, Zitrusfrüchte und ein leichter, frischer Abgang mit etwas Säure duellierte sich mit dem Schokoladenmousse vorzüglich.

Trink den Brand mit Verstand

Doch der Natur-Genuss-pur-Abend war noch nicht zu Ende. Zum Espresso erweiterte Joao Ferreira sein Angebot an edlen Bränden mit Destillaten von Manufaktor Patrick Altermatt aus Hinteregg. Williams, Quitte, Traube und Gravensteiner von der Forch. Speziell bei Hochprozentigem sind weniger mehr. Und was ist da wichtiger als Natur pur, und dies alles vor unserer Haustüre.

Text&Bild: Sandro Pianzola



„Bringä-Bringä“-Abend da João

Genussvolle Momente mit Freunden und Familien.

Bringä: Partner(in), Familie, Freunde und

Bringä: eine deiner speziellen Weine* und

..... eine tolle Geschichte dazu.

*wir verzichten an diesem Abend auf das übliche Zapfengeld

20. November 2015, ab 19.00 h

Apéro

Kaltes Schürli Buffet

Ossobuco alla Cremolata, Tessiner-Art

Safran-Risotto

Hausgemachtes Dessert-Buffet 57.50 CHF

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Besuch – A presto

Restaurant Schürli Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Tel. 044 980 21 34 – Mo-Fr 8.30-23.30 Uhr durchgehend, Sa ab 17.00-23.30 Uhr
Feierlichkeiten ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich.
www.restaurant-schuerli.ch

Einbruchgefahr

In der Winterzeit steigt das Einbruchsrisiko

Die Schilder der Kantonspolizei verraten es; es ist wieder früher dunkel am Abend, und das freut vor allem die Einbrecher. Sie nutzen die düsteren Tage sowie die früh einsetzende Dämmerung für ihr zweifelhaftes Handwerk. Abgesehen haben sie es dabei auf Einfamilienhäuser und auch immer mehr auf günstig und diskret gelegene Parterrewohnungen, die einen einfachen Einstieg erlauben. Die Kantonspolizei macht mit einer Plakatkampagne und einem Video auf dieses Risiko aufmerksam und verspricht auch in Gebieten mit hohen Einbruchszahlen verstärkt zu patrouillieren. Nichtsdestotrotz fordert die Polizei in ihrer Kampagne, die bis Ende Februar 2016 dauert, auch die Bevölkerung dazu auf, wachsam zu sein und Ereignisse, die auf Einbrüche hinweisen, unverzüglich an die Notrufnummer 117 zu melden. Hinweise auf Einbrüche ergeben sich gemäss den Polizeistellen bei folgenden Tatbeständen:

- Unbekannte Personen, die im Quartier herumstreifen.
- Unbekannte Fahrzeuge, die suchend im Quartier herumfahren.
- Ungewohnte Geräusche, wie z.B. das Klirren von zerbrochenem Glas etc.

Die Bewohner von Häusern und Wohnungen sind natürlich auch gefordert – Sie sollten es den zwielichtigen Elementen nicht zu einfach machen und das Folgende beachten:

- Haus- und Wohnungstüren immer abschliessen.
- Auch die Fenster und Balkontüren sollten verschlossen sein.
- Einen Licht-Timer installieren.
- Eventuell eine Warnanlage montieren.
- Bei längerer Abwesenheit ist zu empfehlen, dass die Nachbarn informiert werden.

Text: Christoph Lehmann

Das Gewerbe als Rückgrat der Wirtschaft

Der Gemeinderat lud zum traditionellen Gewerbeapéro



Gemeindepräsident Roland Humm mit Jürg Zellweger vom Schweizerischen Arbeitgeberverband.

Der traditionelle Gewerbeapéro der Gemeindebehörde versuchte in der letzten Woche der Frage nachzugehen, wie der viel diskutierte Fachkräftemangel entschärft werden könnte. In seinen einleitenden Worten strich Gemeindepräsident Roland Humm die Bedeutung des Gewerbes als Rückgrat unserer Wirtschaft heraus und präsentierte mit Jürg Zellweger vom Schweizerischen Arbeitgeberverband einen Referenten, der sich mit dem Thema Fachkräftemangel auskennt. Zellweger ist für das Ressort «Berufsbildung» beim Dachverband tätig und hat Einblicke in die Sorgen und Nöte der darunter angeschlossenen Branchenverbände. In seinem Referat nennt er die unglaubliche aktuelle Anzahl von 8000 offenen Lehrstellen. Er erinnerte die anwesenden Vertreter des lokalen Gewerbes und den fast komplett anwesenden Gemeinderat daran, dass dies auch schon anders gewesen sei und Lehrlinge für Lehrstellen kämpfen mussten. Die von Bundesrat Schneider-Ammann im 2011 angekündigte Offensive für die Berufsbildung sei nach seiner Einschätzung aber nie richtig erfolgt, wenngleich in letzter Zeit nach Einschätzung seines Verbandes aber dennoch eine Aufwertung der Lehre in der veröffentlichten Meinung festzustellen sei.

Duales Bildungsmodell wieder in

Das sei zwar noch nicht der grosse Umschwung, aber dennoch ein Erfolg, beeinflusst sicherlich durch die hohe Jugendarbeitslosigkeit infolge von vieler Hochschulabgänger in unseren Nachbar-

ländern, so Zellweger weiter. Der Arbeitgeberverband stellt eine Aufwertung des schweizerischen dualen Bildungsangebotes ganz generell fest – diesen Umschwung in der öffentlichen Wahrnehmung gelte es zu nutzen und die Betriebe dazu aufzufordern, mehr für ihre jeweiligen Branchen in die Offensive zu gehen. Wenn dies nicht gelingt, so droht schon in wenigen Jahren eine Lücke in gegen 0,5 Mio. Vollzeitstellen. Auf die speziellen Verhältnisse in Maur ging der Vertreter des Arbeitgeberverbandes auch kurz ein und stellte fest, dass bei uns 40% der Schulabgänger ins Gymnasium gehen und nur 60% sich für eine Berufslehre entscheiden können. Er führt dies auf die soziale Schichtung bei uns zurück, mit welcher offensichtlich mehr Hochschulabgänger mit ungewisser Zukunft produziert würden. Nach seiner Einschätzung wäre eine solche Zahl in der ganzen Schweiz für unsere Wirtschaft verheerend. In einem Schlussappell fordert er die lokalen Gewerbevertreter dazu auf, für ihren Nachwuchs besorgt zu sein, entsprechend zu investieren und ihren jeweiligen Berufsstand den Jugendlichen näherzubringen. Diesem Appell schloss sich am Schluss auch Stephan Rupper, Präsident des örtlichen Gewerbeverbandes an, der auch die Schulen dazu aufforderte, sich vermehrt etwa mit Präsentationen von Berufsleuten und Berufslehren an der Volksschule zu engagieren.

Text&Bild: Christoph Lehmann

**AUSBILDUNG
MIT AUSSICHT
WIR SUCHEN
DICH**



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Die Seniorenkommission lud ein zur Fotoreportage

Durch Patagonien – das unberührte Naturparadies

Zwei Mönchaltorfer haben Patagonien bereist und eine eindrückliche Fotoreportage zusammengestellt. Auch wenn die beiden Kollegen im Ruhestand keine professionellen Reisejournalisten sind: Dem Publikum hat es gefallen.

Stehen Reiseberichte auf dem Programm, sind die Plätze im Loorensaal gut besetzt. So auch am ersten Seniorennachmittag im Winterhalbjahr. Und wie gewohnt begrüsst Giacomo Nett, Präsident Seniorenkommission, gut gelaunt sein Publikum. Bevor die Lichter gedimmt wurden im Saal, wandte sich der katholische Vertreter Joachim Lurk an die Gäste. Das Thema Reisen animierte ihn, über die Aussage «sich auf den Weg machen» zu sinnieren. Und wie man doch sein ganzes Leben lang aufgerufen sei, immer wieder neue Schritte zu wagen, auch im Alter noch.

Von Buenos Aires nach Feuerland

Die beiden Reisenden im Pensionsalter erzählten und kommentierten; erst war René Nabulon am Mikro-



Die zwei Mönchaltorfer Hans Vollenweider und René Nabulon reisten durch Patagonien.

fon, dann übernahm Hans Vollenweider. Ihre organisierte Reise mit einer Kleingruppe durch Patagonien begann in Buenos Aires und führte zur südlichsten Stadt der Welt, Ushuaia in Feuerland. Eigentlich bevorzugte Nabulon mit seiner Frau Individualreisen, erklärte sein Kollege Vollenweider lächelnd. Doch er sprang für Vollenweiders Frau ein, und bereut hat er es nicht. Zurück gebracht haben die zwei munteren Herren eindrückliches Bildmaterial. «Doch wir sind keine professionellen

Fotografen», setzten sie der Diashow bescheiden voran.

Der Faszination von kargen Landschaften konnten sich die Zuschauer nicht entziehen. Hie und da Gauchos bei der Arbeit, sonst kaum eine Menschenseele zu sichten. Ausser die kleine Trekking-Gruppe, abgelenkt in vom Wind zerzausten Pampa, auf bewegter See nah an imposanten Gletschern und unterwegs im Urwald von Nationalparks. Fauna und Flora in Nahaufnahme. Übernachtet wurde in Lodges weit ab von jeglicher Zivi-

lisation. Die Kombination von Exkursionen, Wanderungen und Overland-Tour verlangte einiges an Fitness ab.

Die Reise weckte bei manchen Anwesenden die Reiselust, und die im Anschluss gestellten Fragen zielten auf die organisatorische und praktische Seite hin: Wo wurde die Reise gebucht? Wie viele Stunden täglich waren sie zu Fuss unterwegs? Gab es Begegnungen mit anderen Reisenden?

Beim Zvieri dann im Polterkeller, in geselliger Runde, erzählten Nabulon und Vollenweider, dass sie in Mönchaltorf ihre Fotoreportage zum ersten Mal zeigten. «Maur ist die zweite Station und werde wahrscheinlich die letzte sein», sagen die beiden sympathischen Herren und lachen. Als wäre ein weiteres Engagement unvorstellbar.

Vorschau

Mittwoch, 18. November, 14.15 Uhr im Loorensaal:

Wetziker Marionetten mit dem Programm «Concerto grande».

Text&Bild: Elsbeth Stucky

Einladung

Do Lord Maur Gospel Power, Leitung Irmgard Keldany

Konzert kath. Kirche St. Michael, Zollikerberg, 29. November 2015, 17.00 Uhr



Liebe Maurmerinnen und Maurmer, auch dieses Jahr laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Gospelkonzert am 29. November 2015 um 17.00 Uhr in die kath. Kirche

St. Michael, Zollikerberg, ein. Der herrliche Sommer und Herbst sind schnell vergangen, und wir hoffen, dass wir Sie mit unserem Konzert am 1. Advent in die vorweihnacht-

liche Zeit einstimmen können. Unser Special Guest Brandy Butler, die Sie sicher vom letzten Jahr noch als Vollblutmusikerin und beeindruckende Gospelsängerin in guter Erinnerung haben, wird Sie mit ihrer temperamentvollen Stimme wiederum begeistern und berühren und Ihnen moderne, aber auch alte Traditional Songs zu Gehör bringen. Unser Chor und unsere Solisten freuen sich, Ihnen mit vielen neuen Songs und einem abwechslungsreichen Programm stimmungsvolle Stunden zu bereiten.

Der Vorverkauf über Internet (www.gospelpower.ch) und über die Vorverkaufsstellen Coiffeur Neuhof, Maur, Beck Fischer, Ebmatigen, Papeterie Spescha, Zollikerberg, hat bereits begonnen.

Falls Sie unseren Chor ausserdem finanziell unterstützen und mit uns in näheren Kontakt treten möchten, haben Sie die Gelegenheit, sich der «Freunde des Chores Do Lord Maur Gospel Power» anzuschliessen. Sie erhalten bei einem Mindestbeitrag von jährlich Fr. 50.– für unser Konzert ermässigte Billette und werden während des Jahres über unsere Aktivitäten, Anlässe und Auftritte persönlich informiert. Einzelheiten finden Sie unter www.gospelpower.ch.

Kommen Sie mit Ihrer Familie und Ihren Freunden und lassen Sie sich durch unsere Musik verzaubern und von unserer Begeisterung anstecken!

Irmgard Keldany mit dem Chor
Do Lord Maur Gospel Power

Auf gehts!

Jungseniorenwanderung

*Donnerstag, 19. November 2015
Sunneland Oberland
(Verschiebedatum 26.11.)*



Wanderzeit:
ca. 4½ Std., Aufstiege 800m,
Abstiege ca. 680 m

Ausrüstung:
Wanderschuhe, Regenschutz, Wanderstöcke

Versicherung:
ist Sache der Teilnehmer

ZVV-Billett:
Das Billett ZVV alle Zonen bitte selber lösen
(Fr. 16.80 Halbtax). Es gilt bereits ab Wohnort.

Treffpunkt:
8.30 Uhr Zürich Stadelhofen (Bretzelstand)
für Abfahrt S15 nach Rüti 08.43 Uhr

Rückkehr:
17.16 Uhr Zürich Stadelhofen

Kosten:
Morgenkaffee und Wanderbeitrag Fr. 15.–

Anmeldung:
bis Montag, 16.11.2015, um 18.00 Uhr über un-
sere Homepage www.wandergruppemaur.ch
oder Tel. 044 980 25 01. Bei unsicherem Wetter
Auskunft am Mittwoch, 18.11.2015, von 12.00
bis 15.00 Uhr bzw. über die Homepage.

Der Wanderleiter: Hanspeter Suter

Unsere Jungseniorenwanderung führt über die Alp Scheidegg zum Hüttchopf.

Wir fahren mit Zug und Bus nach Wald, wo wir im Café Gabriel den Morgenkaffee einnehmen. Am Ende von Wald betreten wir das Sagenrain-tobel, eine verwunschene Umgebung von Moos, Farnen und dem rauschenden Bach. Der Weg führt dem Wasserlauf entlang bergwärts, vorbei an unzähligen Schwellen und über ebenso viele Brücken. Der Boden ist mit Laub bedeckt, und die vielen etwas rutschigen Wurzeln und Steine sind manchmal schwer zu erkennen. Daher sind Stöcke sehr empfohlen.

Im Restaurant Scheidegg, mit bei entsprechendem Wetter herrlicher Rundschau von den Berner Alpen bis zum Alpstein, nehmen wir unser Mittagessen ein (Kalb-Ossi-Bucchi mit Polenta und Gemüse oder Vegi-Menü). Nach dem Mittagessen erfolgt nochmals ein kurzer Aufstieg zum Hüttchopf, wo wir vor dem Abstieg nach Fischenthal nochmals die tolle Aussicht geniessen können.

Einladung

Frauenfrühstückstreff



*Mittwoch, 25. November, 9 bis 11 Uhr
Saal Kirche St. Franziskus,
Ebmingen*

**Faszination Farbe –
Farbe ist Leben**

mit Barbara Schwegler, Malerin und Gestalterin,
Atelier B., Stäfa

*«Je farbiger der Mensch sieht, desto harmonischer lebt er.
An schwarzen Tischen wird schlecht
kommuniziert.» (Pablo Picasso)*

Barbara Schwegler befasst sich seit Jahren mit dem Thema Farbe, nicht nur während vielen Jahren im Berufsleben, sondern auch seit langer Zeit als Künstlerin. Sie wird uns über die Vielfalt und die Bedeutung der Farben erzählen, auch über ihre Arbeit als Künstlerin. Zusammen werden wir eintauchen in eine wohl-tuende Farbenwelt.

Melden Sie sich bei Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch, bis am Montag, 23. November, an. Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–.

Team Frauenfrühstückstreff Maur

Wieder aktuell

Einladung zum Seniorennachmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren! Wir laden Sie ganz herzlich ein zum Seniorennachmittag vom

*Mittwoch, den 18. November 2015,
um 14.15 Uhr im Loorensaal.*

Heute Nachmittag kommen nicht die Puppenspieler von Mexico, sondern **die Fadenzieher der Gruppe «Wetziker Marionetten»** und präsentieren uns ihr Programm «Concerto grande». Für die verschiedenen Figuren muss zuerst der zu spielende Charakter festgelegt werden, und anschliessend wird dann die Puppe entsprechend gefertigt. Kommen Sie und staunen Sie über die über Jahre geübte Fingerfertigkeit der Fadenzieher! Anschliessend sind Sie herzlich zum Zvieri in den Polterkeller eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Für die Kleinen

Der Samichlaus kommt!



*Am Sonntag, 6. Dezember 2015, ab 16.00 Uhr
kommt der Samichlaus in die Waldhütte
Stuhlen, Ebmatingen.*

Alle Kinder der Gemeinde Maur sind in Begleitung ihrer Familie zu dieser Feier herzlich eingeladen! Neben dem traditionellen Samichlaus-Gespräch wird auch dieses Jahr eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Selbstverständlich nimmt der Samichlaus für jedes angemeldete Kind ein Säckli mit. Für reichlich Verpflegung und eine vorweihnachtliche Atmosphäre ist gesorgt.

Anmeldeformulare liegen an folgenden Stellen bereit:

- im Familienzentrum Binz, Zürichstrasse 234 (Mo–Fr morgens)
- in der Migros Ebmatingen
- oder bestellen Sie das Formular elektronisch unter der E-Mail-Adresse: samichlaus-binz@hotmail.com

Anmeldeschluss ist Freitag, 27. November 2015. Wir freuen uns auf eine gemütliche Samichlausfeier!

*Die Samichlausorganisation
Pro Knirps, Ortsverein Binz-Ebmatingen*

Maurmer Post

JEDE WOCHEN ÜBERRASCHUNGEN IM SACK

Bibliothek Maur

Spielnachmittage in der Bibliothek Ebmatingen



Wie jedes Jahr im November finden wieder die beliebten Spielnachmittage statt. Kinder ab dem 2. Kindergarten sind herzlich eingeladen, den Nachmittag in der Bibliothek mit verschiedenen Spielen zu verbringen. Anschliessend stärken wir uns beim Zvieri.

Anmeldung in der Bibliothek Ebmatingen oder ebmatingen@bibliothek-maur.ch
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Daten:

Jeweils am Mittwoch, 4./11./25. November, von 14.00 bis 16.00 Uhr

Achtung!

*Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
besucht der Geschichtenpirat am 18. November um 15 Uhr
die Bibliothek Ebmatingen.*

Für Kinder ab 5 Jahren. Dauer ca. 1 Stunde, mit Piratenzvieri.

Auf spannende Nachmittage freut sich das Bibliotheksteam!

Bibliothek Ebmatingen, Schulhaus Leeacher

Adventsfenster Binz-Ebmatingen

Vom 1. bis zum 24. Dezember wird dieses Jahr zum fünften Mal auch in Binz und Ebmatingen jeden Abend ein neues Adventsfenster erstrahlen. Der Ortsverein Binz-Ebmatingen sucht deshalb Menschen, Vereine, Gruppen, Familien oder Geschäfte, die gerne ein eigenes Fenster dekorieren mögen. Wer Lust hat, kann am Einweihungsabend des eigenen Adventsfensters einen Apéro offerieren.

Sie haben weitere Fragen, benötigen mehr Informationen? Sie haben Laune, Ihre Kreativität in die Gestaltung eines Adventsfensters zu stecken?

Die bereits vergebenen Termine finden Sie auf www.ovbe.ch/adventsfenster.

Melden Sie sich bis zum 15. November bei Gabriela Seglias:
Per E-Mail: vorstand@ovbe.ch

Gabriela Seglias

Amtlich

Todesfälle Oktober 2015

Blaser, Martha Auguste, geboren 27. August 1941, gestorben 7. Oktober 2015 in Zollikon ZH, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 34, 8127 Forch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Neidhart, Gertrud, geboren 26. April 1928, gestorben 8. Oktober 2015 in Zürich, wohnhaft gewesen Dorfacherstrasse 7, 8127 Forch

Seiler, Hans Ulrich Karl, geboren 29. September 1932, gestorben 9. Oktober 2015 in Zollikon ZH, wohnhaft gewesen Zürichstrasse 104a, 8123 Ebmingen

Blattmann, Walter, geboren 5. Februar 1931, gestorben 13. Oktober 2015 in Zürich, wohnhaft gewesen Schützenwisstrasse 3, 8124 Maur, beigesetzt im Friedhof Witikon, Zürich

Pontremoli, Antonia, geboren 17. April 1923, gestorben 23. Oktober 2015 in Maur, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 8, 8127 Forch

Bestattungsamt Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Klassenassistentenz

Klassenassistentinnen und Klassenassistenten unterstützen und entlasten Lehrpersonen bei der Erfüllung ihres Auftrages während den Schulstunden.

Im Projekt «Einrichten einer Klassenassistentenz» vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 und im Bereich der Integrativen Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) zeigt sich, dass Klassenassistentenzen eine sehr vielseitige, individuelle und wirkungsvolle Entlastung im Schulalltag sind.

Eine Weiterführung des Einsatzes der Klassenassistentenzen auch ausserhalb des Sonderschulbereiches wird von der Geschäftsleitung und der Schulpflege als sinnvoll erachtet. An der Schulpflegesitzung vom 3. November 2015 verabschiedet die Schulpflege ein Konzept zur Klassenassistentenz.

Der Einsatz der Klassenassistentenzen lässt sich kostenneutral realisieren.

Schulpflege Maur

Maurmer Post

VON AMTES WEGEN GUT



**brack
gartenbau ag**

**Seit 15 Jahren
Ihr kompetenter Partner**

Planung, Ausführung und Unterhalt
von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmingen

Herbst

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen

– vom Regulieren von abgesenkten Platten
und Verbundsteinen bis zur vollständigen
Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00
info@brack-gartenbau.ch

oder besuchen Sie unsere Homepage

www.brack-gartenbau.ch

Leserbriefe

Alles Gute

Lieber Rainer,

Mit allem war ich nicht einverstanden, was du geschrieben hast, muss man auch nicht. Es war am Anfang gewöhnungsbedürftig. Mit der Zeit habe ich aber deine frische Art, wie du schreibst sehr gerne bekommen. Fand du hattest der «Maurmer Post» viel gebracht und diese massiv aufgewertet. Du bist anders als andere, das hast du gezeigt, nicht alle konnten mit dem umgehen, weil du nicht in eine Schublade gepasst hast. Dafür bin ich dir dankbar! Ich denke es ist auch der Neid gewisser Leute. Was habe ich schon solche Dinge erlebt in der Gemeinde Maur, in der ich aufgewachsen bin und meine Firma habe. Aus Neid hatte man mir schon

eine 8 aufs Firmentor gesprayt (Nazizeichen) man hatte alle Autos des Nachts versprayt und dazumals alle Skulpturen aus Bali, die zum Verkauf standen, versprayt. Ich liess Kameras installieren, seither ist Ruhe. Ich lasse mir nicht auf den Füessen rumtrampeln, ich mache es so, wie ich es gut finde. DU hast das auch so getan, und davor ziehe ich meinen Hut. Rainer, ich werde dich vermissen in der «Maurmer Post». Es wird wieder langweilig in der «Maurmer Post» werden ohne dich. Es verwundert mich, dass ein Gemeinderat so in eine Lokalzeitung eingreifen kann. Da kommen in mir schon Fragen auf. Alles gute, Rainer, für Deine Zukunft. *Herbstliche Grüsse, René Edmond Lutz*

Und weiter gehts!

Den notwendigen Entscheid der Gemeindebehörde zu kritisieren und allein an der Person des Chefredaktors festzumachen, ist nicht zielführend. Vielmehr ist zur positiven Entwicklung der «Maurmer Post» kritisch zu hinterfragen und zu definieren: Zuständigkeitsbereich der Gemeindebehörde, Aufgabe und Funktion der Kommission «Maurmer Post», Aufgabenbeschrieb und Pflichtenheft der Redaktion, Redaktionsstatus usw. Damit wäre zumindest die Basis für gutes Gelingen gelegt.

Herbert Ritter, Wassbergstrasse 25, 8127 Forch

Leserbriefe

Der Garten als Selbstbedienungsladen

Es scheint auch in unserer Gemeinde Leute zu geben, die meinen, ein fremder Garten sei ein Selbstbedienungsladen für alle. Nicht nur Himbeeren und Zwetschgen wurden uns geklaut, sondern ein ganzer Komposthaufen mit feiner verrotteter Erde wurde ab- und fortgetragen. Wie können wir uns vor einem erneuten Übergriff in der nächsten Saison schützen? Gerne würden wir unsere Früchte und die Komposterde, die uns das ganze Jahr hindurch viel Arbeit bereitet haben, dann auch selber verwerten können.

M.F. aus Ebmatingen (Name der Redaktion bekannt)

Märtegge

Garagesale Flohmi, am Hubrainweg

Viele tolle Dinge, teilweise noch neuwertig. Geschirr, div. Töpfe, Teppiche, Nippes, Deko. Alles für den Garten, Schuhe Kleider, Taschen, teilw. nie getragen. Div. Sportartikel, PC-Artikel, Gartenstühle, Polster, Küchenartikel, Tischdecken und vieles mehr; für jeden etwas.

Wann: Sa./So., 14. und 15. November, 09.00–17.00 Uhr.
Wo: Hubrainweg 14 und 15 auf dem jeweiligen Vorplatz und Garage.

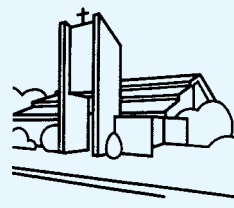
Für Fragen 079 699 17 08, J.Rüegg u. C.Fauchille

Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Spalte soll der alte «Märtegge» wieder aufleben. Das heisst: Hier können Sie Velos verschenken, Büssis suchen, Garage-Sales ausrufen und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Alles, was Sie machen müssen, ist den Coupon unten ausschneiden, ausfüllen und mit Fr. 10.– in einem Couvert schicken an: Maurmer Post, «Gesucht/Gefunden», Postfach 251 8123 Ebmatingen

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

33. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 14. November 2015
16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 15. November 2015
10.30 Uhr Familiengottesdienst –
Tag der Völker. Mit anschliessendem
Apéro mit Fingerfood
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Hilfswerk Migratio

Montag, 16. November 2015
19.00 Uhr Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 18. November 2015
9.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 19. November 2015
9.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit
einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde
Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertagen und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Am Dienstag, 17. November, um 20.15 Uhr
im Pfarreizentrum Egg

Elternabend der Drittklässler
Am Donnerstag, 19. November, um 19.30
Uhr im Saal der Kirche St. Franziskus in
Ebmatingen findet ein Infoabend für die El-
tern der DrittklässlerInnen / Erstkommu-
nikanten statt.

**Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:**
www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser
nicht erreichbar, wählen Sie die Ärzte-
notfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während
sieben Tagen die Woche rund um die
Uhr im Einsatz. Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über Telefon
079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und
-hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.
Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Sekretariat, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Was ist Wahrheit?

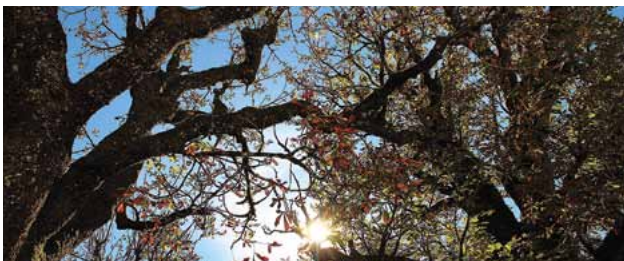


Foto: © Wolfgang Dirscherl/pixelio

Das ist eine berühmte Frage von Pilatus an Jesus. Der hatte gesagt: Dazu bin ich geboren, und dazu bin ich in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. Die eher rhetorische Frage des Pilatus drückt aus: Nichts Genaueres weiss man nicht, zumindest was den Glauben anbelangt.

Wahrheit, Glaube und Treue haben im Hebräischen denselben Wortstamm. Wahrheit bedeutet also mit Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Treue. Wahrheit ist etwas, auf das man sich verlassen kann. Mit diesem Wortstamm spielt ein Vers in Jes 7: Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht. Das ist einer dieser absoluten Sätze in der Bibel. Kann man das nicht auch lockerer sehen? Genau darum geht es: Kann man die Wahrheit so locker sehen, wie es einem gerade passt? Das widerspricht dem Begriff Wahrheit.

Für mich war es befreiend, zu erkennen, dass die Wahrheit kein dogmatischer Satz ist. Die Wahrheit ist eine Person, Jesus Christus. Er sagt von sich: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich. Joh 14, 6. Jesus hat uns die ganze Liebe Gottes durch sein Leben und Ster-

ben gezeigt. Wahrheit ohne Liebe ist hart, Liebe ohne Wahrheit ist grauenhaft. In Jesus ist beides unvergleichlich verbunden.

Diese Wahrheit mit Liebe für sich anzunehmen, kann

durchaus schmerzlich sein. Aber es lohnt sich, sich ihr zu stellen. Denn Jesus sagt: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh 8, 31.32. Genau das will Gott. Er will uns die Wahrheit offenbaren, die uns wirklich frei macht. Wir können das ablehnen. Aber irgendwann wird man merken, dass man an der Wahrheit nicht vorbeileben kann.

Pfrn. Dagmar Rohrbach

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 15. November

10 Uhr, Kirche Maur
Hoffen auf Gerechtigkeit, Römer 8, 18–25
Pfarrerin

Dagmar Rohrbach

Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Werkheim Uster
Anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
spirit & soul –

der Forchgottesdienst
Pfarrerin Pascale Rondez
und Team

Thema: tierisch – «Leben Pinguine einsam?»

Special Guest: Benno Lüthi, Antarktischforscher
und Expeditionsleiter
Musik: Four for the Blues
und Sängerin Janet Dawkins

Kinderprogramm mit Debora und Giulia
«Geschichte losä und Singsaal-Cherze verziere»
Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli. Kollekte: Antarctic Research Trust

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 14. November

13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Jungschar Zündhölzli

Dienstag, 17. November

12–13.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Domino-Treff
«Judith»
Leitung: Renate Hertach

Mittwoch, 18. November

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 19. November

9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

12–13.30 Uhr

KGH Gerstacher, Ebmatingen
Domino-Treff
«Judith»
Leitung: Renate Hertach

TERMINKALENDER

Mittwoch, 18. November

9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

19.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Fröhliches Singen
Leitung: Ruth Steiner
Keine Anmeldung nötig

Samstag, 21., und Sonntag, 22. November

17 Uhr, Kirche Maur
Singkreis Maur: Konzert zum 50-Jahr-Jubiläum mit Werken von Vivaldi, Fauré und Mendelssohn.
Leitung: David Haladjian

Mittwoch, 25. November

9–11 Uhr
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
«Faszination Farbe – Farbe ist Leben»
mit Barbara Schwegler, Malerin und Gestalterin, Atelier B., Stäfa
Ökumenisches Frauenfrühstück

Weihnachtssingen

Dieses Jahr findet am 12. Dezember um 16 Uhr wieder ein Weihnachtssingen statt in der Kirche Maur.

Die 3./4. Klassen von Maur erfreuen mit fremden und einheimischen Liedern, und dazwischen spielt das Blockflötenensemble von Kornelia Mannhart.

Ebenfalls dabei ist die Mittwoch-Singgruppe mit ein paar unserer lieben alten Weihnachtslieder. Da könnten wir noch ein wenig Unterstützung gut gebrauchen.

Wer hat Lust, am Mittwoch, 18. November und 2. Dezember, von 19.30 bis 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur, mit uns zu singen?

Wir freuen uns über jede Stimme zur Verstärkung.

Für die Kirchenpflege Ruth Steiner

Anmeldung bis Montag, 23. November, an Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder hangartner.zingg@ggaweb.ch

Sonntag, 29. November Chile-Zmittag

nach dem Gottesdienst für Jung und Alt im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl bis 14 Uhr.

Kosten: ca. Fr. 10.–, Anmeldung bis am 22. November im Sekretariat Kirche Maur, Tel. 044 980 03 50 oder E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHE

15.–21. November 2015
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 13. November

Raclette-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Hier schmilzt der Käse direkt auf dem Teller, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 14. November

Schatzchammer

im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 15. November, bis
Mittwoch, 30. DezemberDas Wallis zu Gast

Bis Ende Dezember sind feine Walliser Spezialitäten aus Küche und Keller auf dem Speiseplan im Restaurant Schiffflände Maur. Der Kanton Wallis offenbart sich, wie man ihn kaum kennt. Rest. Schiffflände Maur.

Sonntag, 15. November

spirit&soul

10–12 Uhr

spirit&soul – der Forch-Gottesdienst, Singsaal Schulhaus Aesch. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Atelier im Jugend-
und Freizeithaus

10–17 Uhr

«Das war mal eine alte Jeans!», Weihnachtsgeschenke von Kindern für Erwachsene und umgekehrt basteln (Kinder ab 6 Jahre), Kosten 25 Fr. pro Tag, Jugend- und Freizeithaus Maur, Looren Forch. Öffentliche Jugendarbeit Maur.

Montag, 16. November

Adventsrundfahrt

15–16.30 Uhr

Adventsrundfahrt mit dem Schiff, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Kino in der Mühle

Türöffnung 19.30 Uhr

Filmstart 20 Uhr

«Wild Women – Gentle Beasts», Dok-Film von Anka Schmid, Mühle Maur, Burgstrasse, Eintritt 13 Fr. Kinogruppe der SP Maur.

Dienstag, 17. November

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Buchclub

20 Uhr

Wettsteinhaus Aesch (jeden Dienstag ausser Schulferien). Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Mittwoch, 18. November

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Muki-Kafi im Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Spielnachmittag

15–16 Uhr

Spielend, vorlesend, verweilend durch den Herbst und Winter, für Schulkinder ab dem 2. Kindergarten, inkl. Zvieri, keine Anmeldung erforderlich, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1, Maur. Bibliotheken Maur.

Geschichtenpirat

15–16 Uhr

Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur besucht der Geschichtenpirat die Bibliothek Ebmatingen, für Kinder ab 5 Jahren, inkl. einem Piraten-Zvieri. Bibliothek Ebmatingen.

Seniorenachmittag

14.15–17 Uhr

Seniorenachmittag im Loorensaal Schulhaus Looren, Forch. Kulturkommission Maur.

Vögel am Winter-

fütterungsbrett

19.30–21.45 Uhr

Mini-Kurs: Vögel am Winterfütterungsbrett, wie erkenne ich die gängigsten Arten am Futterhäuschen und wie füttert man korrekt – Tipps und Tricks, Kursleiter: Michael Gerber, Kirchgemeindsaal Zumikon. Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

Donnerstag, 19. November

Walken für jedermann

9–10.15 Uhr

Treffpunkt Brunnen beim Restaurant Krone, Forch, ganzes Jahr, 1 Stunde gratis. Pro Senectute Zürich.

Jungseniorenwanderung

Sunneland Oberland: Wald – Hüttkopf – Fischenthal, Sicht vom Bodensee bis zu den Glarner-Alpen und noch viel mehr, Wanderleiter: Hanspeter Suter. Wandergruppe Maur.

Raclette-Schiff

19.30–21.40 Uhr

Raclette – die feine Walliser Spezialität inkl. Rundfahrt auf dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Freitag, 20., bis
Samstag, 21. NovemberNothelferkurs

18–22 Uhr

Helfen bei Unfall und lebensrettende Massnahmen, Theorielokal im Gemeindehaus Maur, Zürichstrasse 8, Anmeldung erforderlich www.samariterverein-maur.ch. Samariterverein Maur.

Freitag, 20. November

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Fondue Chinoise und gleichzeitig den Greifensee geniessen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

«Bingä–Bringä»-Abend

Ab 19 Uhr

Genussvolle Momente mit Freunden und Familie. Mitbringen ist das Motto: Freunde, Familienmitglieder und auch den eigenen Wein, Apéro und Drei-Gang-Menü für CHF 57.50/Person. Rest. Schürli Scheuren-Forch.

Samstag, 21. November

«Raritet! Schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Sonntag, 22. November

Abstimmung

Alle Urnenlokale auf Gemeindegebiet sind geöffnet. Gemeindesekretariat Maur.

Atelier im Jugend-
und Freizeithaus

10–17 Uhr

«Papieratelier – Drucktechniken, Marmorieren, Gegenstände aus alten Büchern und einiges mehr!», Weihnachtsgeschenke von Kindern für

Erwachsene und umgekehrt basteln (Kinder ab 6 Jahren), Kosten 25 Fr. pro Tag, Jugend- und Freizeithaus Maur, Looren Forch. Öffentliche Jugendarbeit Maur.

Montag, 23. November

Frauenfrühstückstreff

Heute ist Anmeldeschluss für das Frühstück vom 25. November, siehe Eintrag vom 25. November. Frauenfrühstückstreff Maur.

Dienstag, 24. November

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 25. November

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Muki-Kafi im Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Frauenfrühstückstreff

9–11 Uhr

«Faszination Farbe – Farbe ist Leben», Vortrag von und mit Barbara Schwegler, Malerin und Gestalterin, Atelier B. Stäfa, Saal Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, anmelden bei Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch bis Montag, 23. November. Team Frauenfrühstückstreff Maur.

«Aua Bauch»

19.30–21 Uhr

Vortrag «Aua Bauch»: Häufige ursachen und richtige Behandlung, Magen-Darm-Spezialisten informieren, Forum, Geschoss 0, Spital Uster, Brunnenstrasse 42, Uster, Anmeldung ist nicht erforderlich. Spital Uster.

Spielnachmittag

14–16 Uhr

Spielnachmittag in der Bibliothek Ebmatingen, Kinder ab dem 2. Kindergarten, anschliessend wird Zvieri offeriert, Anmeldung in der Bibliothek oder unter ebmatingen@bibliothek-maur.ch. Bibliothek Ebmatingen.

Donnerstag, 26. November

Walken für jedermann

9–10.15 Uhr

Treffpunkt Brunnen beim Restaurant Krone, Forch, ganzes Jahr, 1 Stunde gratis. Pro Senectute Zürich.

Spielnachmittag

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Fondue Chinoise und gleichzeitig den Greifensee geniessen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Freitag, 27. November

Käse-Fondue-Schiff

19.30–21.30 Uhr

FIGUGEGL – Fondue isch guet und gid e gueti Luune, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 28. November

Schatzchammer

im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Adventfest

16–19 Uhr

Adventfest im Hotel und Landgasthof Wassberg, Forch. Hotel Wassberg Forch.

Sonntag, 29. November

Atelier im Jugend-
und Freizeithaus

10–17 Uhr

«Holz und Beton – Gegenstände aus Beton giessen und Figuren und Dekorationen aus Holz und Naturmaterialien», Weihnachtsgeschenke von Kindern für Erwachsene und umgekehrt basteln (Kinder ab 6 Jahren), Kosten 25 Fr. pro Tag, Jugend- und Freizeithaus Maur, Looren Forch. Öffentliche Jugendarbeit Maur.